

Kleine Anfrage

der Abgeordneten
Anette Moesta (CDU)

Teilnehmerkreis, Anonymität und Konsequenzen der geplanten Befragung zur Pflegekammer Rheinland-Pfalz

Die Akzeptanz und Aussagekraft der geplanten Befragung in 2026 hängt wesentlich davon ab, dass alle betroffenen Pflegekräfte ohne Angst vor Nachteilen teilnehmen können. In diesem Zusammenhang wird regelmäßig darauf hingewiesen, dass ein erheblicher Teil der Pflegekräfte in Rheinland-Pfalz derzeit nicht bei der Pflegekammer registriert ist.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Personengruppen sollen an der Befragung teilnehmen (z. B. Kammermitglieder, nicht registrierte Pflegekräfte, Auszubildende, ehemalige Pflegekräfte)?
2. Wie stellen die Landesregierung und die Pflegekammer sicher, dass auch nicht bei der Pflegekammer Rheinland-Pfalz registrierte Pflegekräfte an der Befragung teilnehmen können?
3. Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um eine vollständige Anonymität der Teilnehmenden zu gewährleisten und Rückschlüsse auf Personen oder deren Registrierungsstatus auszuschließen?
4. Wie begegnet die Landesregierung der Sorge vieler Pflegekräfte, dass eine Teilnahme an der Befragung mögliche rechtliche, berufsrechtliche oder finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen könnte?
5. Welche Konsequenzen zieht die Landesregierung aus dem Ergebnis der Befragung, insbesondere für den Fortbestand oder die Weiterentwicklung der Pflegekammer Rheinland-Pfalz?



Anette Moesta